

4. Sonntag  
i.d.Passionszeit  
**Laetare**

27. März 2022



**Evangelische Pauluskirche Feldkirch**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
4. Sonntag in der Passionszeit, 27. März 2022  
Pfarrerin Dr. Margit Leuthold – Orgel: Günther Simonott

*"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;  
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." | Joh 12,24*

#### **Zum Nachlesen**

*(Mit Ihrem Gesangbuch zur Hand können Sie mitbeten und singen ☺)*

#### **Glocken + Orgel Günther Simonott**

#### **Votum**

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

#### **Begrüßung und Wochenspruch**

Liebe Passionsgemeinde,

Das Herz schmerzt viele Menschen nicht nur aus medizinischen Gründen. Wer Kummer kennengelernt hat, weiß davon. Manche Menschen gehen nicht nur äußerlich mit Krücken, sondern auch innerlich. Sie mühen sich durch ihren Alltag mit ihren verletzten Seelen und das ist schwer. Wer Krankheit, wer Verlust, wer Schrecken erlebt hat, weiß davon. Vielen schmerzt im Moment Herz und Seele ob Ihrer Erfahrung mit Zerstörung, und auch das Zuschauen-müssen bei Gewalt ist dabei kaum auszuhalten.

Am 4. Sonntag in der Passionszeit, Laetare werden wir an Trostworte erinnert, die vor langer Zeit Menschen zugerufen worden sind, die keine Zukunftshoffnung mehr hatten. Ein kleines Ostern inmitten der Passion. Erzählt von diesem Trost, ruft der Prophet Jesaja, denn auch das Leid wird nicht ewig sein: „Freut Euch mit Jerusalem und seid fröhlich alle, die ihr sie lieb habt. Siehe ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom.“ – das bedeutet Laetare.

Aber kann mitten im aussichtslosen Konflikt Gerechtigkeit und Frieden wachsen?  
Kann mitten Leid Freude entstehen? Können wir in tiefer Trauer lachen?

Gibt es etwas Leichtes im Schmerz?

War mein Leben zu etwas gut, wenn ich doch am Ende sterbe und mit dem, was ich wollte, niemals fertig werden kann?

Ja, sagt Jesus und so hört den Wochenspruch:

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12, 24)*

**Lied 98, 1-3 Korn, das in die Erde ...**

**Psalm 84 (Gesangbuch 734) im Wechsel**

**Bußgebet**

*Im Licht Deiner Güte und Barmherzigkeit  
Gott, tritt auch unser Dunkel hervor,  
und Du weißt, es ist immer da.*

*Dürr sind immer wieder unser Lebenstäler.  
Und unsere Zeit voller Lachen, Leichtigkeit und Nähe fehlen uns.  
Unser Lob ist manchmal sehr dünn und leise  
Wir rufen: Hilf uns doch!  
Vor Dir, Gott, benennen wir unsere dunklen Seiten,  
damit Du sie in Licht verwandelst.*

*Verwandle unsere Ungeduld,  
unseren Wunsch, immer Recht zu haben.  
Verwandle unsere Angst,  
dass wir  
im Urteil anderer verlieren  
in der Liebe versagen  
den kleinen Frieden wieder zerstören,  
in die Ferne zueinander gehen.  
Schenke uns die Fähigkeit,  
unsere Anteile an Schuld und Leid zu sehen.*

*Gott, wir hoffen auf Dich, dass das Dunkle  
uns nicht ganz umfassen möge,  
dass Du uns immer wieder befreist:  
von unserer Last  
aus unserer Verstrickung  
und dass wir uns versöhnen um Jesu Christi willen.  
So bitten wir um Dein Erbarmen.*

**Vor dem Heiligen Geist frage ich Euch: ist das auch eure Bitte und euer Wunsch?**

**Dann antwortet mit: Ja.**

### **Zuspruch**

*Gott, der Herr, ist Sonne und Schild,  
Gott gibt Gnade und Ehre  
So halt Dein Gesicht in die Sonne,  
und berge Dich unter den gnädigen Gott,  
Alles ist vergeben in Gottes Barmherzigkeit.  
Amen.*

### **Lied 396, 1+3 Jesu, meine Freude**

T: Johann Franck 1653 M: Johann Crüger 1653

### **Lesung: Joh 12, 20-24**

*20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. 21 Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. 22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. 23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

**Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.**

### **Glaubensbekenntnis**

**Ich glaube an Gott**, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
**Und an Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
**Ich glaube an den Heiligen Geist**, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

### **Lied 326, 1, 3-4 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott**

T: Johann Jakob Schütz 1675, M: Johann Crüger: 1693

## **Predigt 2. Kor 1, 3-7**

<sup>3</sup> Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, <sup>4</sup>der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. <sup>5</sup> Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. <sup>6</sup> Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. <sup>7</sup> Und unsere Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.

Worte des Lebens.

Gnade und Friede sei mit Euch. Amen.

Liebe Gemeinde,

*Was rechter Trost werden kann, darüber entscheiden letztlich die zu Tröstenden. Das lässt diejenigen, die überhaupt in der Lage sind, möglicherweise trösten zu können, vorsichtig werden.*

Ich habe diese Sätze: „Alles gut“, „das wird schon wieder“, „halb so schlimm“, „das darfst du gar nicht denken“, „da musst du jetzt positiv denken“ ... im Ohr. Die helfen gar nicht.

Das mit dem Trost und dem Trösten ist eine mühsame Sache.

Und ja, die *Mühe des Tröstens* – die ist doch jetzt wieder da.

Wie trösten wir Menschen, die alles verloren haben von heute auf morgen?

Wie trösten wir jene, die nicht ankommen können in ihrer Situation, in ihrem Leben, weil es so schwierig und schlimm ist?

Wie trösten wir Menschen, die mit zerbrochenem Herz leben, mit Lebenssituationen, in denen nichts Gutes zu finden ist?

Benjamin Ferencz, der amerikanische Jurist, der am Ende des letzten großen Zerstörungschaos die Anklage im Einsatzgruppenprozess der Nürnberger Prozesse 1947/1948 führte, brachte es in eine Frage: „*Wie heilt man ein gebrochenes Herz? Diese Frage ähnelt der nach einer friedlichen Welt. Es gibt eine zehn Bände umfassende Antwort auf beide und eine, die nur aus einem Wort besteht: langsam.*“

Die Verse von Paulus, geschrieben 54/55 nach Christus seiner Gemeinde in Korinth, schien den Menschen Trost gespendet zu haben. Denn sonst hätten sie den Brief nicht aufbewahrt, festgehalten, weitergeschickt, so dass er uns heute in seinen Abschriften erhalten ist.

Paulus beginnt mit baruch ata adonai, gelobt sei Gott. Wie ein Psalmbeter, in vertrauter juden-christlicher Weise beginnt Paulus ein Segens- und Lobgebet.

Eher wie ein Selbstgespräch und wie eine Einladung: Komm dazu, Gelobt sei Gott.

Komm dazu, Gott des Trostes. Du tröstest auch mich, Paulus. Du bist der Ursprung allen Trostes.

Gesegnet sei Gott, Vater für Jesus, den Messias und Herrn über uns,  
Gesegnet sei Gott, die väterliche Quelle des Erbarmens und Quelle aller Tröstung.  
Gelobt sei Gott, Gott allen Anrufens und Trostes.

Gelobt sei Gott, weil Gott sich in allen schrecklich aussichtslosen Situationen, in Todesgefahr, in schrecklichen Momenten, in denen sich der Boden unter den Füßen auftut, in Depression, Bedrängnis, Leid zuwendet und sich anrufen lässt.  
Jederzeit. Auf alle Weise. Leise und laut, mit vielen und ohne Worte.  
Erbarmen und Trost gehören zusammen.

Paulus schreibt auf griechisch. Und das Wort *parakalein* ist hier in seinem Modus zugleich aktiv und passiv: das heißt: trösten und getröstet werden gehören zusammen.

*parakalein*. Auffällig, dass in fast allen Übersetzungsmöglichkeiten des Wortes es darum geht, einen *Abstand zu überwinden*:

Herbeirufen, zu Hilfe rufen, anrufen, bitten, schreien

Und: trösten, zusprechen, ermutigen ...

*para – neben, her, bei, entlang, unter, in Vergleich stellen*

Wer kann trösten? „*Selig, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden*“, sagt Jesus (Mt 5).

Leid tragen, trauern ... und jede Trauer ist einzigartig - aber nicht allein bleiben.

„*Von der heilsamen Anschauung des Leiden Christi am Kreuze*“ ... so hat Martin Luther einmal einen Sermon überschrieben.

Unter dem Kreuz stehen oder beim Kreuz bleiben, aber nicht allein, weil dort kann ich mich in meinem Gott, der ein Gott des Mitleidens ist, finden kann. Nicht allein bleiben.

Gott ist ein Gott des Trostes.

Unterm Kreuz wird klar:

Leiden und Trost und Heil sind keine Zwangsläufigkeit.

Es gibt nicht erst dann Trost, wenn vorher ausreichend Leid durchlebt ist.

Nein, es bedeutet nicht: Je größer vorher das Leid, desto größer der Trost.

Sondern es gibt einen Zusammenhang von Trösten und Getröstet werden, eine Nähe von Gott im Trösten und Getröstet werden.

Was das heißt?

Die Erfahrung, die wir alle in unserem Leben schon gemacht haben:

Leid macht einsam.

Trost nicht.

Gott ist uns nahe. Der mich an die Hand nimmt, ist mit mir. Die mir zuhört, ist bei mir. Der mich besucht, ist um mich. Die für mich betet, behütet meine Seele.

Deshalb war es so wichtig, dass wir unsere Kirche offen gehalten haben, jeden Sonntag in den vergangenen zwei Jahren.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir miteinander wieder beginnen, von jetzt an dem Punkt, unter dem Kreuz.

Weil wir wissen: Kein Mensch hat die Kraft, sich selbst zu helfen.

Auch wenn die Unkenrufe aus dem Sumpf heraus rufen: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ –  
Wir wissen: Das kann nur ein Lügenbaron erzählen, *sich selbst am Schopf packen und aus dem Sumpf heraus ziehen.*

Gelobt sei Gott. Darin liegt ein Wunder. Es macht den leeren Raum auf für Nähe.  
Obgleich ich selbst im Sumpf stecke, in Bedrängnis, in Not,  
obgleich ich immer wieder selbst nicht frei, sondern arm oder krank oder verzweifelt bin,  
kann ich doch meinen Nächsten beim Schopf packen.

So wie die syrische Flüchtlingsfamilie, die in ihre 2-Zimmer-Wohnung eine Familie aus der Ukraine für die ersten Wochen aufnimmt, weil sie selbst Aufnahme erfahren haben und nun willkommen heißen.

So wie die Schülerin, die ihre Verzweiflung über den Krieg in eine großartige Hilfsaktion verwandelt und zwei Garagen voll Hilfsgüter sammelt.

So wie Du und ich, die mit allem, was der Alltag und das Leben von uns abverlangt, dennoch nicht böse und zynisch werden an der Welt.

Wir hatten diese Woche Bibelteilen und sind da den Worten der Beterin, des Beters des 77. Psalms nachgegangen: „*Laut rufe ich zu Gott, ich schreie! ... Aber meine Seele lies sich nicht trösten.*“ ...

Wie dankbar ich bin, dass auch die Untröstlichen in der Schrift Worte bekommen.

Jene, die die Ferne andauernd erleben, oder vom Zuruf nicht wirklich erreicht werden

Wie soll Gott, Gerechtigkeit liebend, Barmherzigkeit zeigend, das Leben fördernd, in eine Welt hineinwirken, in der Macht, Krieg, Gewalt, Korruption, Gewalt und Zynismus herrschen und die Welt gestalten?

Ja, die Untröstlichen sind die Gegenprobe für eine billige Vertröstung und machen uns *Mühen des Trostes* für beide Seiten deutlich.

Trösten und Getröstet werden ist keine kurze Sache, kurze Geschichte.

Heilung erfolgt ganz langsam.

Und manchmal auch gar nicht, dann bleibt nur das Leben mit dem Untröstlichen.

Und die Erinnerung an gute Zeiten in ganz weiter Ferne.

Und doch, in der Schlussrunde des Bibelteilens fiel uns auf: der Vers 2, „Laut rufe ich zu Gott, ich schreie!“ hat noch einen zweiten Teil: *Ich schreie und Gott hört mich.*

*Ich schreie, bis Gott mich hört. Laut rufe ich zu Gott, er wird mich hören.*

Manchmal reicht es wohl, dass wir Gott nur zutrauen, ein Gott des Trostes zu sein.

In allen Variationen, was tröstlich ist: *Und Gott hört. Bis Gott hört. Gott wird hören.*

Gottes Werke, Gottes Geschichte mit den Menschen erzählt es immer wieder.

Dass mit Gott ein trockener Weg durch das Schilfmeer, durch den Sumpf gefunden wurde.

Paulus formuliert es so: *Unsre Hoffnung steht fest für euch.*

Unsere Hoffnung steht auf festem Grund, weil wir wissen, dass Ihr nicht allein seid. Sondern Euch als Gemeinde habt. *Wie Ihr das Leiden teilt, so teilt ihr auch die Tröstung.*

Liebe Pauluskirchengemeinde,

wie sieht es heute bei uns aus? Wollen wir das auch weitertragen?

Weitererzählen: Gott ist ein Gott des Trostes.

Wollen wir in das Lob Gottes einstimmen? Ein Lob auf den Tröster-Gott: parakalein?  
Ich gebe zu: Mein Lob ist manchmal sehr dünn, leise – gegenüber meinem Rufen: Hilf mir doch!

Dann aber kann ich ganz leise, können wir *einen* Satz sagen: So wie Martin Luther es tat, als er wieder und wieder in Depression und Verzagtheit geriet:

Er sagte: „*Ich bin getauft*“.

Und ja, das sage ich auch. Nicht nur, weil ich in dieser Woche mit drei Familien Taufgespräche geführt habe und weitere folgen werden.

*Ich bin getauft* – das heißt: ich bin getauft auf den Namen Gottes, *der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes.*

des Sohnes Jesu Christi, des tröstenden Gottes Sohn und unseren Herrn, des heiligen Geistes, der tröstenden Geistkraft Gottes, der Trostkraft: *parakalein, die mich niemals tiefer fallen lässt als in Gottes Hand.*

Probieren Sie es doch auch: den Satz sagen: „*Ich bin getauft*“.

Und den Zuspruch des Tröster-Gottes zu hören: „*Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich los gemacht. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein.*“ (Jesaja 43, 1)

Ja, so ist uns zugesagt: *Glücklich die Trauernden, denn sie werden Trost erfahren.*

Kommen wir uns näher unterm Kreuz.

Trösten wir uns in der Nähe Gottes.

*Gelobt sei Gott. Gelobt, Lob und Ehr sei dem Vater aller Güte, dem Gott, der allen Jammer stillt ... Gebt unserem Gott die Ehre.*

Amen.

***Orgel Günther Simonott***

## **Abendmahl (Gebet mit Vaterunser – Einsetzungsworte – Austeilung am Platz – Dankgebet und Fürbitten)**

### **Gebet mit Vaterunser**

Tröster Gott,

Du bist uns nahe in unserer Welt.

Unsere Geschichte ist in Deinen Händen.

Du hast uns unseren Herrn Jesus Christus als Tröster geschickt.

So bitten wir nun:

Komm Herr Jesus, sei jetzt unser Gast.

Sei bei uns und brich mit uns das Brot.

Aus deiner Hand nehmen wir, was kommt.

Du bist das lebendige Brot.

Mache uns satt und schenke uns Gemeinschaft.

Dass wir getröstet sind und einander trösten können.

Du bist der lebendige Weinstock, wir sind die Reben.

Lass uns in Dir lebendig bleiben und Du in uns.

Hilf uns, dass wir Frucht bringen.

Führe uns zur Fülle in deinem Reich.

Und so beten wir:

**Vater unser im Himmel**  
**Geheiligt werde Dein Name**  
**Dein Reich komme**  
**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.**  
**Unser tägliches Brot gib uns heute**  
**und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**  
**und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,**  
**denn Dein ist das Reich**  
**und die Kraft und die Herrlichkeit**  
**in Ewigkeit.**  
**Amen.**

### **Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach`s und gab es seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
nehmet hin und trinket alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut sooft ihr es trinket zu meinem Gedächtnis.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Kommt her und Euch stärken mit Brot und den Saft der Trauben, durch das wir nicht allein sind, sondern Gott mitten unter uns ist.

... (Austeilung)

*Gott der Herr ist Sonne und Schild, Gott gibt Gnade und Ehre.  
Der Gott allen Trostes tröstet uns in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können.*

So stärke und bewahre uns das Brot des Lebens und der Kelch des Heils in unserem Glauben und auf dem Weg zum ewigen Leben. Amen.

### **Dank- und Fürbittgebet**

(nach: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=24#archiv>)

Wir danken Dir,  
ewiger Gott,  
denn Du hast Trost für uns.

Wie groß ist doch die Sehnsucht nach Trost.



Deine Schöpfung weint und schreit.

Wir bitten Dich: Höre unser Klage.  
Höre unsere Bitten.

Nach Trost und Schutz rufen die vom Krieg Überfallenen,  
die sich in Bunker flüchten,  
die fliehen,  
die durch Waffen sterben,  
die unter der Erde geboren werden,  
die Mutigen.

Höre, tröste, greife ein.  
Erbarme dich.

Wir bitten Dich: Höre unsere Fragen.  
Höre unsere Bitten.

Nach Trost und Weisheit fragen die, die Verantwortung haben,  
die im Krieg entscheiden,  
die nach dem Frieden suchen,  
die helfen wollen,  
die sich schützend vor andere stellen,  
die miteinander teilen,  
die Angst vor dem Kommenden haben,  
die ihre Kinder schützen wollen.

Wir bitten Dich: Höre unser Seufzen.  
Höre unsere Bitten.

Nach Trost und Hilfe sehnen sich die Schwachen,  
die Kranken und die, die sie versorgen,  
die Ausgebrannten,  
die Überforderten,  
die Enttäuschten,  
die Alleingelassenen,  
die Sterbenden und die, die ihnen beistehen,  
die Trauernden.

Wir bitten Dich: Höre unser Liebe.  
Höre unsere Bitten.

Höre  
wie Menschen weltweit beten,  
wie unsere Kinder nach Sinn suchen,  
wie diese Gemeinde dich braucht.  
Mit unserem Glauben strecken wir uns dir entgegen.  
Du bist der Trost. Du bist das Leben.  
Durch Jesus Christus bitten wir dich.  
Amen.

## **Lied 294, 1+4, Nun saget Dank und lobt den Herren**

T: nach Ambrosius Lobasser 1573 M: Guillaume Franc 1543

### **Mitteilungen**

#### **Segen**

*Mögest Du weitergehen  
die Saat der Gerechtigkeit säen  
edle Visionen nähren  
sanfte Weisheit ernten.*

*Mögen Geduld und Leidenschaft  
dein Samenkorn sein.  
Mögen Gottes gute Gaben  
deine Hände reichlich füllen.*

*Mögen in dir sich verbinden  
Dankbarkeit und Mut.  
Möge durch dich geteilt werden  
das Brot des Heils.*

(Antoinette Brem)

*Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.*

#### **Lied 272 Ich lobe meinen Gott**

T: Gitta Leuschner nach Ps 9, M: Claude Fraysse 1976

#### **Orgel**

**AKTUELLE INFORMATIONEN auf [www.evangelischkirch.at](http://www.evangelischkirch.at) !**

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen  
**Ihre Pfarrerin Margit Leuthold**

#### Quellen für liturgische Gestaltung und Predigt:

Kira Busch-Wagner: *Lätare: 2.Kor 1,3–7 Trost: Brücke über Lebensrisse*, in: *Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext*. Zur Perikopenreihe IV. Plus *Jüdische Theologinnen und Theologen legen die Bibel aus: Die neuen alttestamentlichen Texte der Reihe 4*, Berlin: Studium in Israel e.V., 2021.

<https://st.peter-wildeshausen.de/userfiles/files/2021/Wegbegleiter-Heft-2021-40Tage-Fastenzeit.pdf>

<https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#1030>

<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=24#archiv>

Basis-Bibel, 2017

Bibel nach Martin Luther 2017

Psalter-Synopse, hg. von Walter Groß und Bernd Janowski, Deutsche Bibelgesellschaft, 2000.